Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 45

Artikel: Zugegriffen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538046

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einzelzüge

E An den Einzelheiten hängt das Leben. Einzelheiten beloben den Unterricht. Einzelheiten, nicht wahllos zusammen gesucht und erzählt, sondern solsche, die die ganze Lage, den ganzen Menschen hell beleuchten. Muß folgendes aus den italienischen Feldzügen nicht im Gedächtnis der Kleinen haften bleiben:

"Herren aus dem Eschental, die unter mailändisicher Hoheit standen, raubten den neuen Untertanen der Walkstätte, den Leuten von Faido, Bieh auf einer Alp am Giacomo. Sogleich verwendeten

sich die Walbstätte für ihre Untertanen. Aber ihnen wurden übermütige (hoffärtige, sagt die Chronit) und herausfordernde Worte zu Teil: "Die von Uri sollten nur kommen mit ihren Kröpfen; sie wollen mit denselben ihre Aeder düngen", riefen höhnisch die Mailänder."

Beleuchtet die lette Einzelheit nicht schlaglichtartig, daß die Mailänder die Eidgenossen leicht hielten? Und wie bildhaft drückt sich die Chronikstelle aus!

Zugegriffen

A Mit Eifer zugegriffen, besonders ihr, junge Lehrer. Da seh' ich euch stehen und fragen: "Zu was?" Zum "Schulmeister von Oterbach" von Dr. Arnold Schrag.

Heilsame Lehren für alle sind in dieser Schilderung zu sinden. Ein jungpädagogischer Sig= und Brausesopf, der, was unten ist, zu oberst kehren möchte, der mit seiner Weisheit die ganze Welt zu bekehren gewillt ist, der meint, alles sei verbesse= rungsbedürftig und alles Neue sei gut, dieser wird sich im Buche selbst wieder finden und — — nicht wie Lehrer Sauerbach, an seinen eigenen Hirngesspinsten zu Grunde gehen — — sondern reichlich Wasser in seinen sastenden Wein schütten und die Dinge etwas anders anschauen, so wie sie eben sind. Mir, schon keinem jungen "Herrn" mehr, hat das Lesen ausgezeichnet getan. Es wird andern gleich ergehen.

Die Meinung eines Schulmannes

Im Unterricht ber Fortbilbungsschule haben wir den richtigen Weg noch nicht gesunden. Die jungen Leute nehmen diese Bilbungsgelegenheit nicht ernst, aber viele Lehrer auch nicht. Das größte Sindernis eines zwedmäßigen Fortbilbungsschul-Unterrichts erblicke ich in den eidgenössischen Refrutenprüfungen. Diesen verdanken wir allerdings die Fortbildungsschulen; aber damit ist ihre Mission erstüllt. Wer mit acht oder neun Schuljahren nicht das Notwendigste im Schreiben und Nechnen gelernt hat, der lernt es nachher schwerlich. Lassen wir die Jugend nach dem Schulaustritt ein volles Jahr die goldene Schulfreiheit genießen — ich rede natürs

lich nur von der allgemeinen und nicht von der gewerblichen oder kaufmännischen Fortbildungsschule und sehen wir dann ein, aber nicht wieder mit den vier Spezies, den abgedroschenen Prozent- und Zinsrechnungen, sondern greisen wir frisch ins Leben hinein, in die praktischen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart; bieten wir den jungen Leuten etwas ganz Neues und sie werden nicht länger mit Widerwillen, sondern mit Freude in die Fortbildungsschule kommen. Nicht rechnen, sondern berechnen werden wir dann."

> Aus: "Der Schulmeister von Otterbach", von Arnold Schrag. Berlag France.

Schulnachrichten

Luzern. (Mitget.) Unterrichtstabelle des Herrn Jos. Schmid, Luzern. — An der Bezirksstonserenz der Primarlehrerschaft der Stadt Luzern vom 22. Oktober führte Herr Jos. Schmid, Lehrer in Luzern, eine von ihm erfundene Unterrichtstabelle vor. Die Bersammlung bezeugte durch einen einstimmigen Beschluß deren Borzüglichkeit und empfahl die Anschaffung der Tabelle wärmstens. Die ganze Ausmachung ist solid und gefällig aus Sperrholz, fällt auf durch die einsache und klare Handhabung und eignet sich als vielseitiges Hilfssandhabung und eignet sich als vielseitiges Hilfss

mittel fast für alle Fächer der Bolksschule. Für die 1. Klasse stellt sie eine solide Lesemaschine dar, die ebenso übersichtlich als Beranschaulichungsmittel für den Ausbau des gesamten Zahlensnstems und der Operationen gebraucht werden kann. Auch sür die Sprachlehre (grammatikalische Erscheinungen) und als Bechselrahmen für Bilder aus dem Naturstundes und Baterlandskundeunterricht eignet sich die Tabelle ausgezeichnet. Wir möchten an diesem Orte gerne auf die Neuerung hinweisen und die Insteressenten ausmuntern, dei Herrn Jos. Schmid nähere Angaben einzuholen.